

erkannt, aber nie daran gedacht, aus diesem Fund ein Geschäft zu machen. Die Ausnutzung seiner Entdeckung hat er bekanntlich seinem Schüler Achar d überlassen. Marggraf starb im Alter von 73 Jahren.

Feier des goldenen Doktorjubiläums von Geheimrat Prof. Dr. Dr. h. c. Carl Duisberg in Jena.

Die Erneuerung des Doktorjubiläums von C. Duisberg anlässlich der 50jährigen Wiederkehr der Promotion¹⁾ wurde am 11. Juli 1932 im großen Hörsaal des Chemischen Laboratoriums der Universität Jena mit einem Festakt vollzogen.

An der Feier beteiligten sich Seine Magnificenz der Rektor der Thüringischen Landesuniversität, Prof. Dr. Abraham Esau, die Thüringische Landesregierung, vertreten durch Oberregierungsrat Dr. Stier, die Dekane aller Fakultäten, die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät, die Gesellschaft der Freunde der Thür. Landesuniversität Jena, vertreten durch Kommerzienrat Lindner, Geh. Kommerzienrat Pferdekämpfer, Prof. Dr. Straubel und Geh. Rat Dr. Linck, und die Deutsche Akademie in München, vertreten durch Prof. Dr. v. Zahn.

Der Rektor begrüßte den Jubilar im Namen der Universität auf das herzlichste. Der Dekan der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät, Prof. Dr. Peters, betonte die Bedeutung der Studentenjahre Carl Duisbergs in Jena, dessen schöpferischer Geist, erzogen durch das Rüstzeug der Hochschule, die Synthese zwischen Wissenschaft und Wirtschaft und somit zwischen Erkenntnis und Befriedigung praktischer Lebensbedürfnisse vollzogen hat. Der grandiose Aufschwung der Technik, der Hand in Hand mit dem Anwachsen der Studienmöglichkeiten in den naturwissenschaftlichen Fächern an den Hochschulen ging, bewirkte in den letzten fünfzig Jahren ein Anwachsen der naturwissenschaftlichen Lehre und eine Loslösung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät von der philosophischen. Statt der vor fünfzig Jahren vorhandenen sechs Ordinariate sind die naturwissenschaftlichen Fächer heute durch 24 Ordinariate und 23 selbständige Institute vertreten. Das große Verdienst Duisbergs um diese Entwicklung liegt in der tatkräftigen Förderung der wissenschaftlichen Forschung und Lehre.

Nach der feierlichen Verlesung des goldenen Doktordiploms dankte Geheimrat Duisberg in herzlichen Worten und entwarf mit großem Temperament eine lebendige Skizze seines Studienganges. Nach zweisemestrigem Studium in Göttingen sei er nach Jena übersiedelt, da das Preußische Kultusministerium das Abiturium der Oberrealschule als ungenügend betrachtet habe als Grundlage für die Promotion. In Anton Geuthers Laboratorium habe er die systematische Schulung in der chemischen Experimentierkunst erfahren, die ihren Abschluß in der Doktorarbeit „Über Acetessigester“ gefunden habe. Sie gipfelte in der Synthese des Succinyl-bernsteinsäureesters, vermittelte also den Übergang von der aliphatischen in die aromatische Chemie. Als Nebenfächer wählte der junge Student Nationalökonomie, mit deren Vertreter, Prof. Pierstorff, er lebhaft Debatten ausgefochten habe, ferner Mineralogie. Nach einjähriger Assistentenzeit bei Geuther, die „mit der Zerstümmerung eines großen Glaskolbens“ ihren Abschluß fand, ging die Jenaer Zeit zu Ende. Außer den speziellen Fachlehrern, von denen Geuthers eindrucksvolle Persönlichkeit den nachhaltigsten Eindruck auf den Schüler machte, gedachte der Jubilar besonders Ernst Haackels, dessen genialer Geist ihm aus den Sitzungen des Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Vereins in lebendigster Erinnerung sei, und des Botanikers Stahl, dem er seine Liebe zur Blumenwelt verdanke.

Anschließend überbrachte als Dekan Prof. Flasdieck die Glückwünsche der Philosophischen Fakultät.

Prof. Dr. Sieverts, der Direktor des Chemischen Laboratoriums, führte die Anwesenden in das alte Geuthersche Laboratorium zurück, das er in Wort und Bild vor den Hörern aufleben ließ, schilderte die Tätigkeit Carl Duisbergs in Jena und seinen Aufstieg zum großen Organisator und Wirtschaftsführer, der durch Gründung der verschiedensten Stiftungen stets für den chemischen Nachwuchs väterlich gesorgt habe und durch seine Liebe zur Jugend jederzeit ein Helfer und Förderer gewesen sei.

¹⁾ Der Verein deutscher Chemiker hatte ein Glückwunschtelegramm übersandt.

Prof. Dr. v. Zahn übermittelte dem Jubilar die Glückwünsche der Deutschen Akademie, München.

Nach dem Festakt versammelten sich die Teilnehmer zum Frühstück im Studentenhaus.

RUNDSCHAU

Normung von Steinzeug. Die Normblattentwürfe DIN E 7002, Flanschenverbindungen, und das umgearbeitete Normblatt DIN 7004, Zwischenlagen für Flanschenrohre, sind soeben zur nochmaligen Prüfung und Stellungnahme in der „Chem. Fabrik“ 5, 236 [1932] veröffentlicht worden. Änderungsvorschläge bis spätestens zum 15. September 1932 in doppelter Ausfertigung an die DECHEMA-Normengeschäftsstelle, Seelze bei Hannover. (25)

Preisauflage der Universität München. Die philosophische Fakultät II. Sektion wiederholt für das Jahr 1932/33 die im Vorjahr gestellte Preisauflage: „In den Molekeln der Gallensäuren und damit auch der Sterine ist der Ort der Haftung zweier Kohlenstoffatome noch nicht ermittelt. Es soll durch weiteres experimentelles Material die noch bestehende Unsicherheit beseitigt werden“ und stellt außerdem folgende neue Preisauflage: „Die mehrfach beobachtete Polarisation des Lichtes von Wasserstoff-Kanalstrahlen soll wellenmechanisch als Funktion der Geschwindigkeit untersucht werden für die erste Linie der Lyman-Serie und für die Linien H α und H β der Balmer-Serie, unter der Annahme, daß ein ruhendes Elektron von dem bewegten Proton eingefangen wird und dann aus dem betreffenden höheren in das tiefere Energieniveau übergeht.“ — Der Endtermin ist der 30. April 1933. Preisauflagen in deutscher Sprache, Zettel mit dem Namen des Verfassers ist in einem versiegelten Umschlag beizulegen, dieser Umschlag und die Arbeit haben ein gleichlautendes Kennwort zu tragen. (26)

PERSONAL- UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

(Redaktionschluß für „Angewandte“ Mittwochs,
für „Chem. Fabrik“ Sonnabende.)

Prof. Dr. J. Traube, Technische Hochschule Berlin, beging am 4. August sein 50jähriges Doktorjubiläum¹⁾.

Habilitiert: Dr. Martin Behrens, Assistent am Physiologischen Institut der Universität Gießen für physiologische Chemie. — Dr. Kurt Bodendorf, Nahrungsmittelchemiker, Assistent am Pharmazeutischen Institut der Universität Berlin für pharmazeutische Chemie. — Dr.-Ing. E. Czako, Betriebsdirektor der Main-Gaswerke A.-G., Frankfurt a. M., an der Technischen Hochschule Darmstadt als Privatdozent für Gasindustrie und Brennstofftechnik. — Dr. H. J. Schumacher an der Universität Berlin für Chemie.

Prof. Dr. Paul Ehrenberg, Direktor des agrikulturchemischen Institutes an der Universität Breslau, wurde vom Präsidium der Lenin-Akademie der landwirtschaftlichen Wissenschaften in Moskau zu einer vierwöchentlichen Reise nach Moskau eingeladen, um die landwirtschaftlichen Forschungsinstitute, Versuchstationen und Wirtschaften kennenzulernen.

Gestorben sind: Ing.-Chem. Fabrikbesitzer Hellmuth Günther, Hamburg, am 8. Juli. — Dr.-Ing. Karl Richard Krieger, Vorstandsmitglied der Schenk & Liebe-Harkort A.-G., Düsseldorf, Gründer, späteres Vorstandsmitglied des Stahlwerks Krieger A.-G., Vorsitzender des Vereins deutscher Stahlgießereien und Vorstandsmitglied des Vereins Deutscher Eisenhüttenleute, am 15. Juli im Alter von 65 Jahren. — Dr. phil. O. H. v. Mayenburg, Generaldirektor der Leo-Werke, am 24. Juli in Dresden im Alter von 67 Jahren.

NEUE BÜCHER

(Zu beziehen, soweit im Buchhandel erschienen, durch
Verlag Chemie, G. m. b. H., Berlin W 10, Corneliusstr. 3.)

Über den Mechanismus intra- und intermolekularer Reaktionen. Theorie des Ringtausches. Von Johannes Sielisch und Eva Grund. Verlag Walter Blank, Berlin W 35, 1932. Preis geh. RM. 6,50.

Die vorliegende Abhandlung macht den Versuch, eine Systematik zahlreicher Umsetzungen der organischen Chemie zu

¹⁾ Vergleiche den Aufsatz zum 70. Geburtstag Traubes dieser Ztschr. 43, 274 [1930].